

SINUS-JUGENDSTUDIE 2020



BARMER



Methodische Vorgehensweise

METHODISCHE VORGEHENSWEISE

72

qualitative face-to-face-
Einzelexplorations (120 min)

2 x 50

qualitative
Telefon-Interviews (30 min)

6

qualitative
Peer-to-Peer-Interviews

66

Hausarbeitshefte

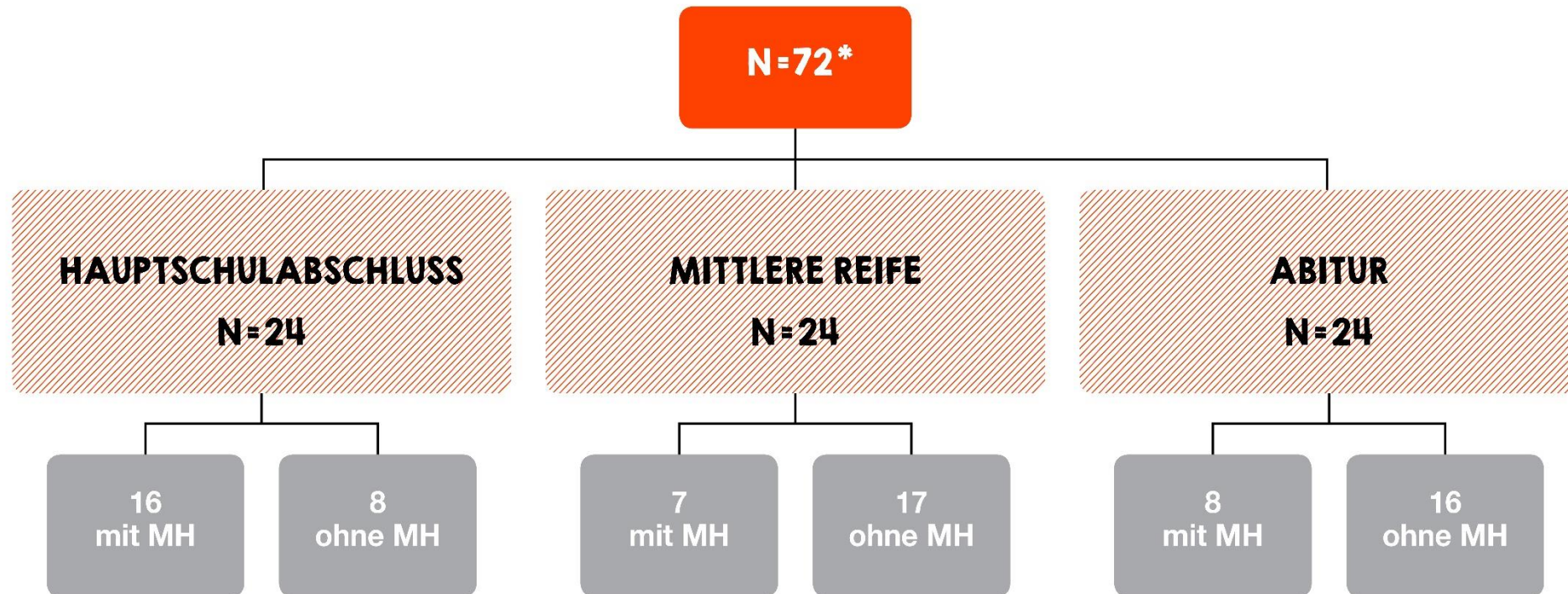
704

Fotos aus 66 Wohnwelt-
dokumentationen

227

Foto-Voicing-Beiträge
von 50 Jugendlichen

STICHPROBE DER QUALITATIVEN INHOME-EINZELEXPLORATIONEN



*Quotierung erfolgte nach nächstem angestrebtem Schulabschluss
Jeweils gleichmäßige Verteilung nach Geschlecht, Wohnort (Stadt/Land)

MH = Migrationshintergrund

Zentrale Befunde

ZENTRALE BEFUNDE

Die ernste Generation

1. Viele Jugendliche sind heute ernst und problembewusst. Kommt der Jugend der Spaß abhanden?
2. Die negativen Folgen der Individualisierung treten stärker ins Bewusstsein.
3. Die Suche nach Sicherheit, Halt und Geborgenheit ist für die meisten wichtiger als Aus- und Umbrüche. Soziale Werte und Vorbilder gewinnen an Bedeutung.
4. Die Jugend fühlt sich zu wenig gehört und nicht ernst genommen.

Gesundheit

ZUFRIEDENHEIT MIT DEM ALLTAG

Zeit mit Freunden und Zeit für sich alleine zu haben, sind die stärksten Zufriedenheitsgaranten.

DIMENSIONEN DER ALLTAGSZUFRIEDENHEIT

Zeit mit Freunden

Zeit mit der Familie

Erfolge (Schule, Sport)

Freizeitaktivitäten

Alleine chillen

SEHR BEDEUTSAM

EHER BEDEUTSAM

DIMENSIONEN DER ALLTAGSUNZUFRIEDENHEIT

Leistungsdruck

Miss-erfolge

Mobbing, Diskriminierung

Zeit-mangel

Wenig Selbst-disziplin

Alltägliches (z.B. Wetter)

Wenig Freizeit-möglichkeiten

Streit

SEHR BEDEUTSAM

EHER BEDEUTSAM

SICH WOHL UND UNWOHL FÜHLEN IM ALLGEMEINEN

„Momente, in denen ich mich sehr wohl fühle“

Gutes Wetter
Erfolg
Anerkennung
Rückzugsort
Freunde
Sport
Schule
Sich akzeptiert fühlen
Beziehung
Computer
Musik
Erlebnisse
Sorgenfrei sein
Familie
Beauty
Gutes Essen
Haustier

„Momente, in denen ich mich sehr unwohl fühle“

Handyverbot
Unaufgeräumtes Zimmer
Krankheit
Konflikte
Ausgrenzungserfahrung
Niederlage
Stress
Wenig Schlaf
Schule
Zug verpasst
Erwartungsdruck
Soziale Ängste
Alleinsein



sehr häufig genannt



häufig genannt



selten genannt

GESUNDHEIT: SPONTANE ASSOZIATIONEN

Bei den Spontanassoziationen zum Begriff Gesundheit dominieren klar Aspekte rund um Ernährung und Sport.

Vereinzelte Nennungen

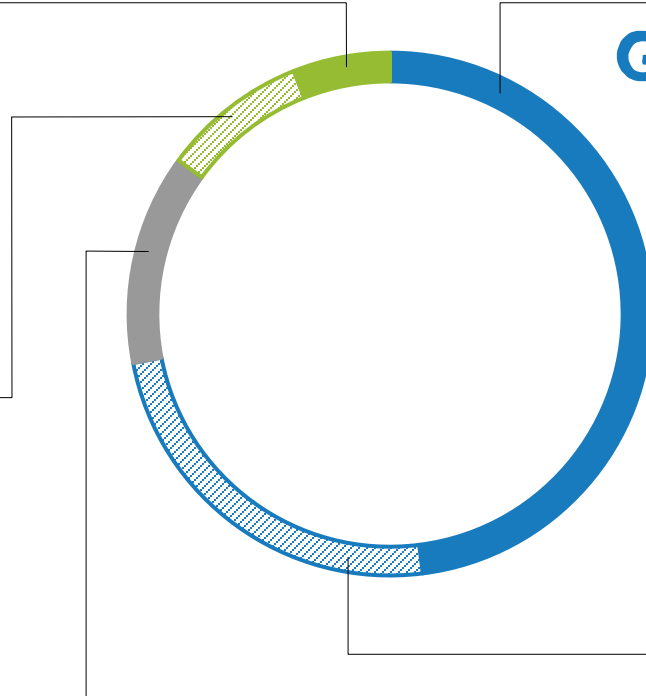
z.B. Problemfreies Leben, Zufriedenheit, Spaß, Freiheit, Achtsamkeit, nicht Rauchen, Hygiene, Forschung, medizinische (Unter-) Versorgung, Organe, Privileg, Freundeskreis und Familie

Psychische Gesundheit

z. B. Einklang Körper und Seele, keine Psychosen oder Depressionen

Medizinische Versorgung

z.B. Arzt, Krankenhaus, Medikamente bzw. Arzneimittel



Gesunde Ernährung und Sport

z.B. Bewegung an der frischen Luft, Obst und Gemüse essen



Physische Gesundheit



z.B. Krankheiten bzw. Abwesenheit von Krankheit, keine Einschränkungen, körperliche Fitness, guter Körperbau

GESUNDHEIT: BEDEUTUNG DES THEMAS

Niemand lässt das Thema Gesundheit völlig kalt.



 *sehr wichtig*
 *eher wichtig*

 *gar nicht wichtig*
 *eher unwichtig*

 *unentschieden*

STRESSBEWÄLTIGUNG

Vor allem Musik ist wichtig für das Mood- bzw. Stressmanagement.

- Musik Hören / machen
- schlafen / ausruhen
- bewusste Pause / nichts tun
- sportliche Aktivitäten
- rausgehen und Freunde treffen
- telefonieren
- chatten
- mit Familienmitgliedern reden
- Netflix oder Videos schauen
- un-spezifisches Surfen
- Video-games spielen

SEHR BEDEUTSAM

- Stress strukturiert abarbeiten
- essen / trinken (kein Alkohol)
- rauchen
- ein Buch lesen
- spazieren gehen
- religiöse Praxen

WENIGER BEDEUTSAM

DIGITALISIERUNG: SPONTANE ASSOZIATIONEN

positiv



neutral



negativ



DIGITALISIERUNG: POSITIVE UND NEGATIVE ASPEKTE

Die Vorteile überwiegen die durchaus bekannten Risiken.

positiv

negativ

Kommunikation,
Kontakt mit Freunden

Schnelle Recherche
Unterrichtsgestaltung

Zeitfresser,
Zeitverschwendung

Fake Reality,
Fake News

Entertainment

Convenience

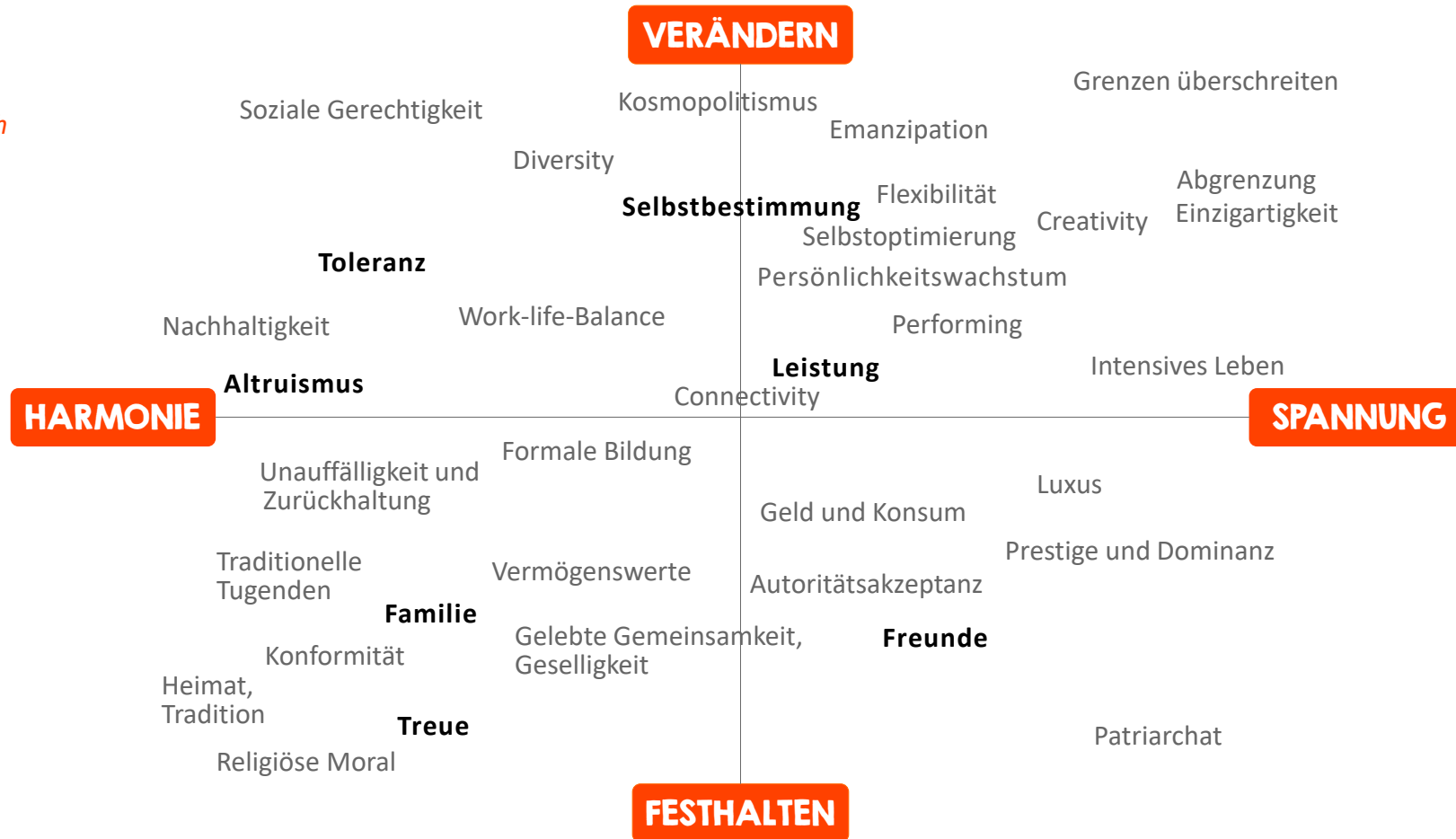
Abhängigkeit,
Sucht

Datenklau

Die Werte der Jugendlichen

DAS WERTE-UNIVERSUM VON JUGENDLICHEN

universell
 lebensweltspezifisch



DAS WERTE-UNIVERSUM VON JUGENDLICHEN

UNIVERSELLE WERTE

Soziale Geborgenheit (Familie, Freunde, Treue), soziale Werte (Altruismus, Toleranz), Leistung, Selbstbestimmung

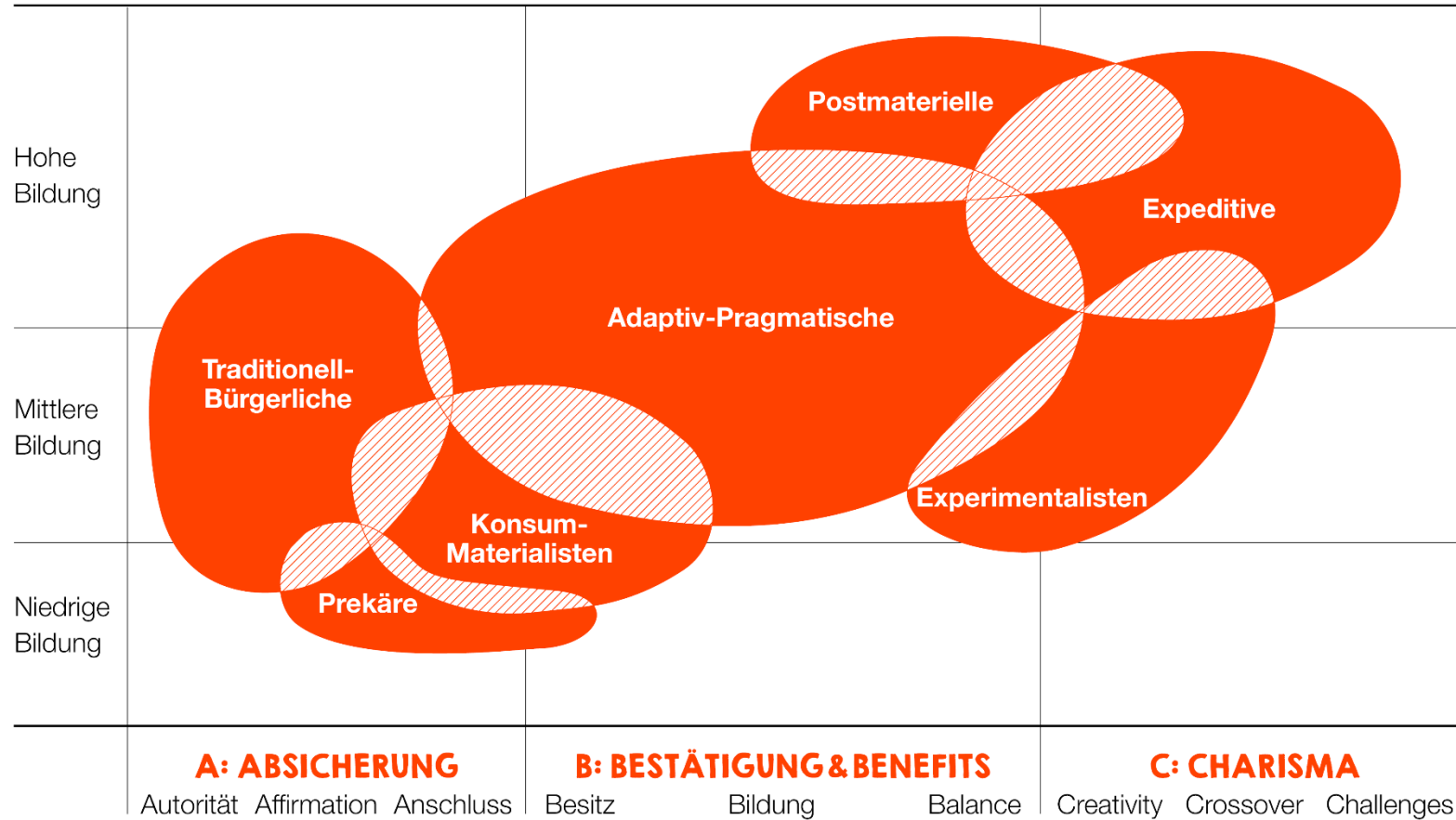
<p>Autorität</p> <ul style="list-style-type: none"> – Autoritätsakzeptanz – Patriarchat – Religiöse Moral <p>Affirmation</p> <ul style="list-style-type: none"> – Traditionelle Tugenden (<i>Bescheidenheit, Sparsamkeit, Anstand, Ordentlichkeit, Pflichtbewusstsein, Zuverlässigkeit</i>) – Konformität, Status-Quo-Orientierung – Zurückhaltung, Unauffälligkeit <p>Anschluss</p> <ul style="list-style-type: none"> – Heimat – Tradition – Gelebte Gemeinsamkeit, Geselligkeit 	<p>Besitz</p> <ul style="list-style-type: none"> – Materialistische Werte (<i>Geld, Konsum, Luxus, Vermögenswerte</i>) – Prestige und Dominanz <p>Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Formale Bildung – Persönlichkeitswachstum (<i>Skills, Persönlichkeitsentfaltung, Professionalität</i>) – Selbstoptimierung <p>Balance</p> <ul style="list-style-type: none"> – Work-Life-Balance – Postmaterialistische Werte (<i>Nachhaltigkeit, Kosmopolitismus, Diversity, soziale Gerechtigkeit</i>) – Emanzipation 	<p>Creativity</p> <ul style="list-style-type: none"> – Künstlerische Praxis – Stilistische Bricolage – Intellektuelle Neugier <p>Crossover</p> <ul style="list-style-type: none"> – Intensives Leben (<i>Abenteuer, Spaß am Risiko, Extase, Experimentierfreude, Spontanität</i>) – Abgrenzung, Einzigartigkeit – Grenzen überschreiten <p>Challenges</p> <ul style="list-style-type: none"> – Performing – Connectivity – Flexibilität
<p style="text-align: center;">A: Absicherung B: Bestätigung & Benefits C: Charisma</p> <p>Autorität Affirmation Anschluss Besitz Bildung Balance Creativity Crossover Challenges</p>		

SINUS UI8-Lebensweltenmodell

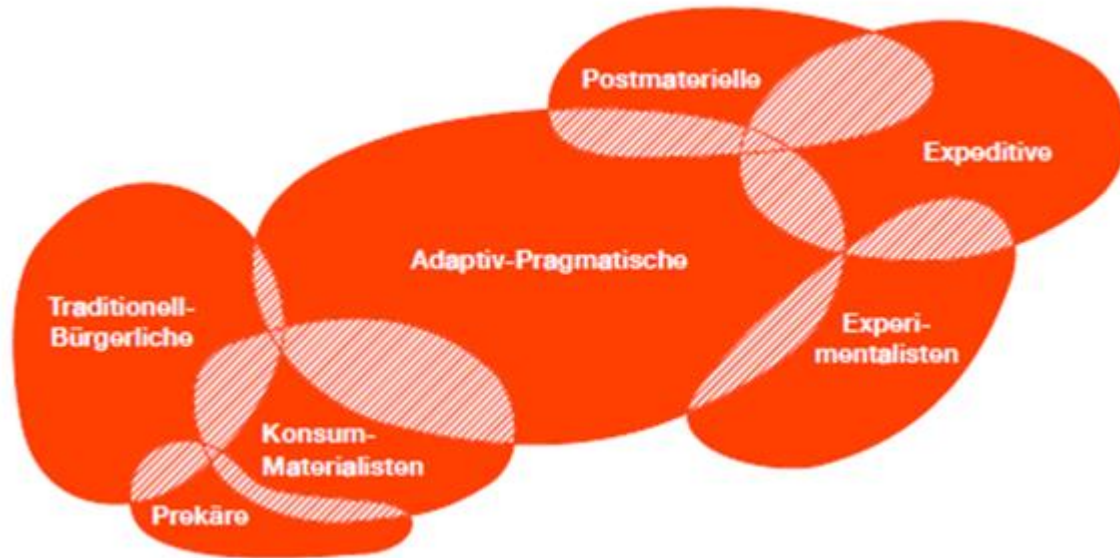
SINUS-LEBENSWELTENMODELL (U18) 2020

UNIVERSELLE WERTE

Soziale Geborgenheit (Familie, Freunde, Treue) und soziale Werte (Altruismus, Toleranz),
Leistung, Selbstbestimmung



SINUS-LEBENSWELTEN: KURZBESCHREIBUNGEN



TRADITIONELL-BÜRGERLICHE

Die natur- und heimatorientierten Familienmenschen mit starker Bodenhaftung

PREKÄRE

Die um Orientierung und Teilhabe bemühten Jugendlichen mit schwierigen Startvoraussetzungen und Durchbeißermentalität

KONSUM-MATERIALISTEN

Die freizeit- und familienorientierte untere Mitte mit ausgeprägten markenbewussten Konsumwünschen

ADAPTIV-PRAGMATISCHE

Der leistungs- und familienorientierte Mainstream mit hoher Anpassungs-bereitschaft

POSTMATERIELLE

Weltgewandte bildungsnahe Teenage-Bohemiens mit ausgeprägtem Gerechtigkeitsempfinden

EXPEDITIVE

Die erfolgs- und lifestyleorientierten Networker auf der Suche nach neuen Grenzen und unkonventionellen Erfahrungen

EXPERIMENTALISTEN

Die spaß- und szenorientierten Nonkonformisten mit Fokus auf Leben im Hier und Jetzt

Jugendliche Lebenswelten

TRADITIONELL-BÜRGERLICHE

Die natur- und heimatorientierten Familienmenschen mit starker Bodenhaftung

”

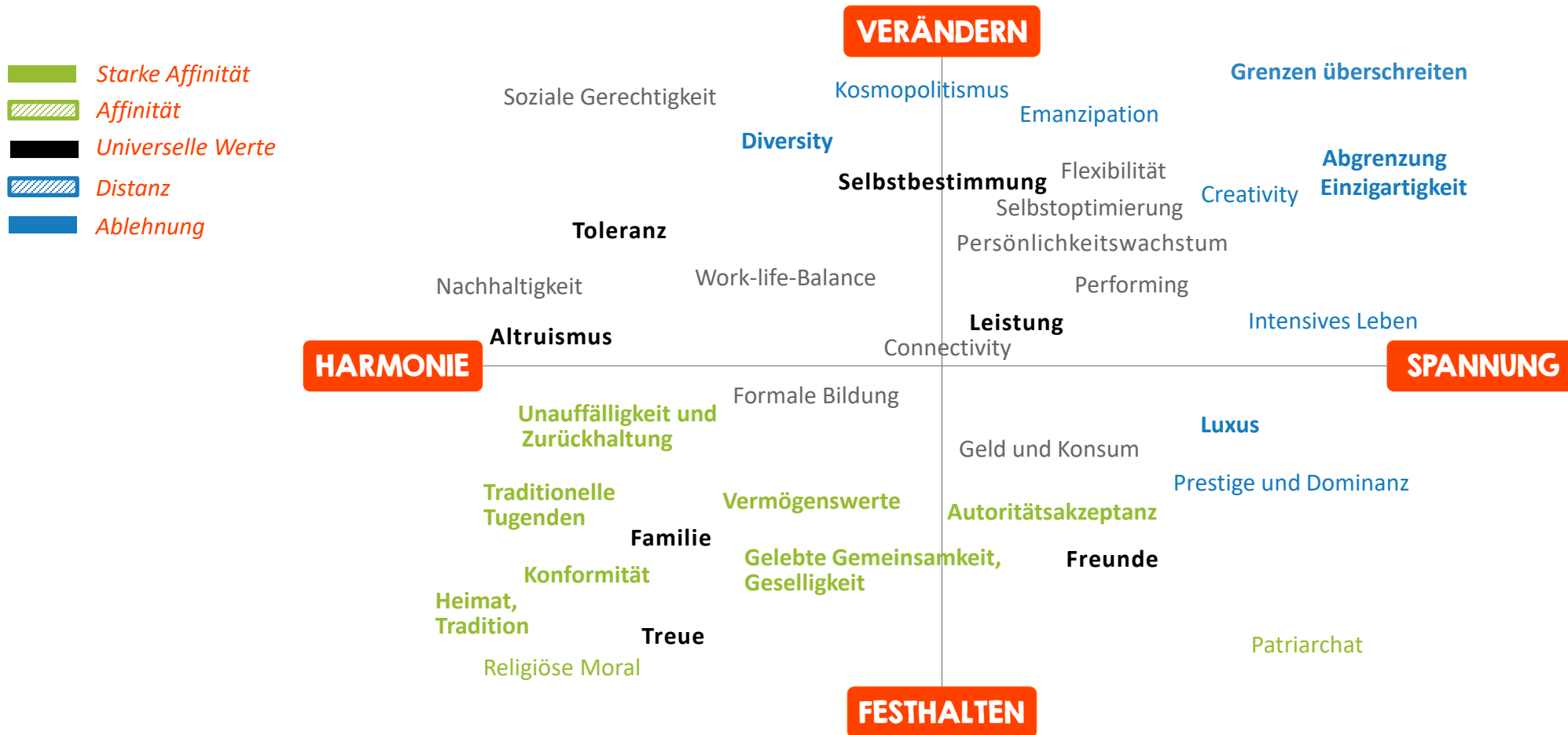
Ich glaube, ich werde ein typischer Mittelklassedeutscher. Also mein Ziel ist es so, ich bin ein Mensch so, wie quasi meine Eltern jetzt leben. So ein Einfamilienhaus irgendwo auf dem Dorf, am besten auch in Schleswig-Holstein immer noch und dann so, ich gehe halt arbeiten, aber nicht Fulltime-Job, sondern Dreiviertelstelle oder so, dass ich auch viel in meiner Freizeit mache, mit meinen Kindern machen kann. Ich möchte ganz gerne Kinder haben, und dass ich dann einfach ein gelassener Mensch bin. Ein Mensch, der nichts Besonderes ist, sondern einfach ein Durchschnittsdeutscher.“

TRADITIONELL-BÜRGERLICHE

Kurzbeschreibung

- ★ Selbstbeschreibung als unauffällig und zurückhaltend, häuslich, gesellig, ruhig und geerdet
- ★ Streben nach Beständigkeit, Ordnung und Balance
- ★ Wunsch an bewährter gesellschaftlichen Ordnung festzuhalten
- ★ Streben nach Ausgleich von persönlichen Interessen und familiären Pflichten
- ★ Selbstdisziplinierung kommt vor Selbstentfaltung: Leben auf Nummer sicher
- ★ Geringe Lifestyleambitionen und schwache Konsumneigung
- ★ Scheu vor Veränderungen und Festhalten an Gewohnheiten und Gewissheiten
- ★ Ehe und Familie gelten als Grundpfeiler der Gesellschaft

WERTE-UNIVERSUM DER TRADITIONELL-BÜRGERLICHEN



EXPEDITIVE

Die erfolgs- und lifestyleorientierten Networker
auf der Suche nach neuen Grenzen und unkonventionellen Erfahrungen

”

Ganz wichtig, das wissen auch meine Freunde, dass ich so schnell wie möglich ausziehen möchte. Raus aus der Komfortzone. Zum Studieren, wunderbar.

“

EXPEDITIVE

Kurzbeschreibung

- ★ Lebensmaxime: ständige Erweiterung des eigenen Erfahrungshorizonts
- ★ Selbstverwirklichung/ Kreativität einerseits, Leistungsideale wie Erfolg und Ehrgeiz andererseits
- ★ Möchten sich nicht in ideologische Korsette zwängen lassen
- ★ Geringe Autoritätsorientierung, aber keine „Rebellen ohne Grund“
- ★ bei aller „Ego -Taktik“ auch Betonung von humanistischen Werten wie Empathie und Toleranz
- ★ Familie ist der sichere Hafen, das „wirkliche Leben“ findet jedoch mit Freunden statt
- ★ Große „Wanderlust“; träumen oft vom pulsierenden kulturellen Leben globaler Metropolen
- ★ Haben klare Ziele für ihr Leben, möchten aber nicht an - , sondern weiterkommen

WERTE-UNIVERSUM DER EXPEDITIVEN

- Starke Affinität
- Affinität
- Universelle Werte
- Distanz
- Ablehnung



POSTMATERIELLE

Weltgewandte bildungsnahe Teenage-Bohemiens mit ausgeprägtem Gerechtigkeitsempfinden

”

Ich freu mich auf die ganzen Dinge, die ich vielleicht erleben werde. Und ich freu mich auf vielleicht die neuen Menschen, die ich noch kennenlernen werde, oder, ja, keine Ahnung.

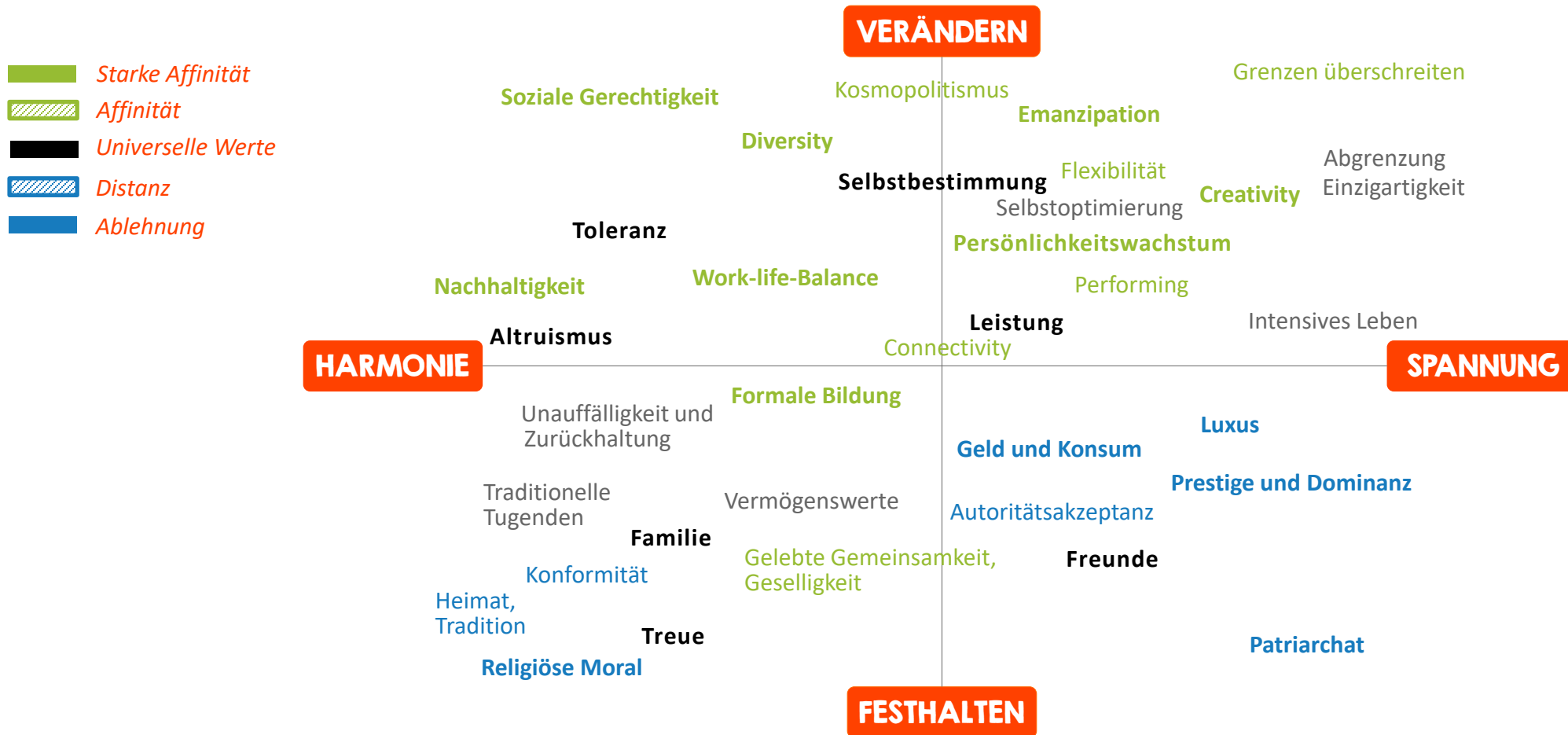
“

POSTMATERIELLE

Kurzbeschreibung

- ★ Humanistisch geprägter Wertekatalog: Freiheit, Gleichberechtigung, Pazifismus, Toleranz, Gerechtigkeit
- ★ Kreative Selbstentfaltungswerte, Intellektualität, Bildung und Belesenheit, Exploration und Emanzipation
- ★ Distanzierung von protzigem Luxus und materiellem Überfluss; Genuss ist dennoch wichtig
- ★ Nachhaltigkeit als glaubhafte Leitlinie im Leben
- ★ Hohe Lernbereitschaft und Wissenshunger; dennoch gelassene Distanz zur Schule
- ★ Großes Interesse an anderen Ländern bzw. Kulturen und globalen Zusammenhängen
- ★ Gemeinwohlorientierung und altruistische Motive
- ★ Wunsch nach Leben abseits des Spießbürgerlichen und Kleinkarierten

WERTE-UNIVERSUM DER POSTMATERIELLEN



ADAPTIV -PRAGMATISCHE

Der leistungs- und familienorientierte Mainstream mit hoher Anpassungsbereitschaft

”

Also ich glaube ja ... relativ erfolgreich. Also nicht zu viel Geld, aber auch nicht zu wenig. Man kann sich etwas leisten. Viele Freunde natürlich, Spaß ... ja ... Familie.

“

ADAPTIV -PRAGMATISCHE

Kurzbeschreibung

- ★ Kombinieren bürgerliche Grundwerte mit (post)modernen und hedonistischen Werten
- ★ Sozial Einbindung sein gibt dem Leben Sinn, rücksichtsvoller Umgang ist hier besonders wichtig
- ★ Gelebte familiäre Gemeinsamkeit extrem wichtig
- ★ Anpassungs - und Kompromissbereitschaft sowie Realismus als Stärke; Orientierung am Machbaren
- ★ Streben nach sicherem und geordnetem Leben in der Mitte der Gesellschaft
- ★ Konsequenz, fleißig, selbstständig, zielstrebig
- ★ Ausgeprägtes, aber dennoch rational kontrolliertes Konsuminteresse
- ★ Distanzierung von ideologischen Extremen

WERTE-UNIVERSUM DER ADAPTIV-PRAGMATISCHEN

- Starke Affinität
- Affinität
- Universelle Werte
- Distanz
- Ablehnung



EXPERIMENTALISTEN

Die spaß- und szeneorientierten Nonkonformisten mit Fokus auf Leben im Hier und Jetzt

”

Ich möchte keinen festen Wohnort haben. Ich möchte eigentlich in einem Auto wohnen und so permanent unterwegs sein. Weil das ist so der Lebensstil, den ich gerade so anstrebe. Und mir geht es nicht gut, wenn ich zu lange an einem Ort bin. Das merke ich auch hier zu Hause. Das ist nicht so toll. Ja. Ich glaube, ich werde tatsächlich sehr viel die Welt erkunden.

“

EXPERIMENTALISTEN

Kurzbeschreibung

- ★ Selbstbeschreibung als individuell, spontan und kreativ, aber auch eigenwillig und widerspenstig
- ★ Wollen das Leben in vollen Zügen genießen, vor allem im Hier und Jetzt
- ★ Wunsch nach ungehinderter Selbstentfaltung ist groß, geringe Routineorientierung
- ★ Geringe Routine -Orientierung und wenig Toleranz für Langeweile
- ★ Kritische Haltung gegenüber bürgerlichen Normen
- ★ Lust am Abseitigen, am Trash, am Schockierenden, am Kultigen, am Exzentrischen und Plakativ -Geistlosen
- ★ Möchten Grenzen überschreiten und sich ins kalte Wasser werfen
- ★ Interesse an anderen Kulturen bzw. Lebensweisen

WERTE-UNIVERSUM DER EXPERIMENTALISTEN

- Starke Affinität
- Affinität
- Universelle Werte
- Distanz
- Ablehnung



KONSUM-MATERIALISTEN

Die freizeit- und familienorientierte untere Mitte mit ausgeprägten markenbewussten Konsumwünschen

”

*Dass es einfach meiner ganzen Familie gut geht,
ist das Erste. Und der zweite Wunsch: Viel Geld
an Seite legen, viel Geld an Seite für mich
später.*

“

KONSUM-MATERIALISTEN

Kurzbeschreibung

- ★ Status und Prestige sind sehr wichtig; mit Äußerlichkeiten Eindruck hinterlassen gilt als Stärke
- ★ Wichtige Werte: Loyalität, Treue, Harmonie, Zusammenhalt sowie Korrektheit bzw. Anstand
- ★ Starke Markenorientierung, da Brands Anerkennung garantieren
- ★ Leiden darunter, dass sie häufig niedrigen Bildungsabschluss erreichen
- ★ Familie zentraler Bezugspunkt
- ★ Große Bewunderung für Stars der Entertainment - und Sportbranche (v.a. soziale Aufsteiger*innen)
- ★ Ausgehen, Shoppen, Geld und Urlaub machen ihnen am meisten Spaß
- ★ Orientierung am popkulturellen Mainstream

WERTE-UNIVERSUM DER KONSUM-MATERIALISTEN



PREKÄRE

Die um Orientierung und Teilhabe bemühten Jugendlichen mit schwierigen Startvoraussetzungen und Durchbeißermentalität

”

Also wichtig im Leben ist es mir, einen guten Job zu haben.

Wo ich mir das leisten kann, was ich brauche. Nicht Gucci oder so, aber wenn ich Schuhe haben will, dass ich nicht rechnen muss. Dass ich das Mindeste haben kann und dass ich meinem Kind auch was geben kann. Und dass ich nie das Problem haben muss, ich habe kein Geld für Essen oder der Kühlschrank ist leer oder so. Also ein normales Leben führen zu können und einen guten Abschluss zu schaffen. Eine schöne Familie zu haben.

“

PREKÄRE

Kurzbeschreibung

- ★ précaire (fr.) = „unsicher“ und „widerruflich“ – beschreibt das Lebensgefühl und die Lebenssituation
- ★ Stammen oft aus sozioökonomisch benachteiligten Familien und / oder Regionen
- ★ Bewusstsein für ihre soziale Benachteiligung; sind bemüht, ihre Situation zu verbessern
- ★ Wahrnehmung geringer Aufstiegsperspektiven resultiert in dem Gefühl, dass sich Leistung nicht lohnt
- ★ Gerechtigkeit und Fairness sieht man kaum verwirklicht; Vertrauen in Institutionen ist oft gering
- ★ Einerseits Unauffälligkeit als Überlebensstrategie, andererseits Wünsche nach Luxus und Dominanz
- ★ Zukunftsträume: Ein Dach über dem Kopf und ein harmonisches Familienleben
- ★ Oft Orientierung an „Selfmade“ -Vorbildern, die es „von unten nach ganz oben“ geschafft haben

WERTE-UNIVERSUM DER PREKÄREN

